Zeit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **84 (1991)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Monatsthemen – Überblick

Januar:	Historische Zeitmessgeräte mit Spielidee	*Cornelia*
Februar:	Die innere Uhr	*Cornelia*
März:	Jahreszeiten früher – heute	*Jörg*
April:	Die mechanische Uhr – Nostalgie?	*Jörg*
Mai:	Die Farb-Zeit-Uhr	*Cornelia*
Juni:	Zeit. Zeit? Zeit!	*Cornelia*
Juli:	Zifferblatt-Gestaltung	*Cornelia*
August:	Sport und Zeit	*Jörg*
September:	Zeitverschiebung	*Jörg*
Oktober:	Interview zu «Zeitfragen»	*Cornelia*
November:	Bist Du ein/e Zeitsparer/in?	*Cornelia*
Dezember:	Nimm Dir Zeit – für die Zeit	*Cornelia*

Historische Zeitmessgeräte (Elementar-Uhren)

Bereits vor 5000 Jahren wurden säulenartige, schattenwerfende Steine aufgestellt, welche später in Griechenland Gnomone genannt wurden. Die jeweilige Richtung und Länge ihres Schattens zeigte so die Tages- und Jahreszeit an. Später wurde nach sonnenunabhängigen Möglichkeiten gesucht, da diese Zeitanzeiger ja nur bei schönem Wetter benützt werden konnten. Es entstanden die Elementar-Uhren: Wasser-, Sand- und Feuer-uhren.

Die Wasseruhr ist die älteste Elementar-Uhr, bekannt schon

um 1400 v. Chr. Sie bestand aus einem Gefäss mit kleiner Öffnung am Boden, aus dem Wasser in einen tieferliegenden Behälter tropfte oder floss. Die Zeit wurde am sinkenden Wasserspiegel im Gefäss gemessen.

Die Sanduhr – wer kennt sie nicht. Sie tauchte im 14. Jh. auf und findet bis heute noch Verwendung beim Zähneputzen und Eierkochen. Wie die Wasseruhr zeigt auch die Sanduhr sehr deutlich das unaufhaltsame Verrinnen der Zeit. Bei der chinesischen Feueruhr wurde das langsam fortschreitende Glimmen eines Räucherstäbchens beobachtet. Ebenso bei der Luntenuhr. Die Lunte, ein mit Salpeter getränkter und mit Bleizucker gebeizter Hanfstrick, konnte je nach Stricklänge grössere Zeitintervalle messen.

Ein tiefer Einschnitt in die Zeitordnung war die Erfindung der Räderuhr Ende des 13. Jh. Durch die Mechanik verlor die Zeitmessung den direkten Bezug zu Vorgängen in der Natur.

chinesische Luntenuhr

Spielidee:

Bau dir doch selber eine Elementaruhr! Wie wär's mit einer Wasseruhr?

Organisiere dir eine Plastikflasche und lege sie in warmes Wasser, so dass sich alle Etiketten lösen. Nun färbst du mit farbigem Seidenpapier soviel Wasser ein, wie die Flasche fassen kann, und giesst dieses in die saubere Flasche.

Schliess die Flasche mit dem Drehverschluss und stich mit einer Stecknadel in den unteren Flaschenrand. Stell deine Flaschenuhr so auf, dass das herausfliessende Wasser von einem zweiten Gefäss aufgefangen wird. Jetzt kann es richtig losgehen!

Schau auf eine Uhr, öffne den Drehverschluss und messe dann, wieviel Zeit vergeht, bis die Flasche leer ist. Jetzt klebst du einen Papierstreifen senkrecht auf die Flasche und zeichnest beim zweiten Durchlauf eine Fünfminuten-Einteilung auf.

Wo kannst du wohl diese Flaschen-Wasseruhr überall einsetzen? Beim Krafttraining? Bei den Hausaufgaben? Beim Üben deines Instrumentes? Oder gar beim Faulenzen!? ●